

17. *Who loops the loops ?*  
*oder: Was meint „Double-Bind“?*

*Über ein anthropologisches Konzept  
in der Kultur-Psychologie.*

Von Kurt-Wilhelm Laufs, 2015-06-24 ©

„Double-Bind“ wird im Deutschen als „Doppel-Bindung“ interpretiert, wiewohl korrekte Übersetzungen hier eher von „Doppeltes Binden“ reden müssten, sonst hätte es eher „Double-Bond“ geheißen, wobei mythisch-mythologische Wesen jener südost-asiatischen Gegend mit („triple-bind“-artigen) Zahlen-Zuordnungen wie „007“ belegt werden, wie in und um Bali (althinduistisch, 7), oder andere, der heute indonesischen Inseln buddhistisch, taoistisch (O, O), christlich (+) und/oder überwiegend mohammedanisch (I) strukturieren (++++).

Die Anthropologin Margareth Mead gelangte während ihrer Forschungen auf Bali (Sunda Inseln) und Neuguinea über Verhaltens-Beobachtungen von Einheimischen bei wirr anmutenden Entscheidungs-Konflikten zur „Double-Bind“ Hypothese. (-+++). Traditionell alt-hinduistisch (gebunden, auch durch Heirats-Zeremonien) ist die Bevölkerung auf Bali heute (nach niederländischer Kolonisation und nipponesischer Besatzung im 2.

Weltkrieg) zugleich an den modernen indonesischen Staat und mit anderen kulturellen „Regel-Kreisen“ wie Minderheiten- und Mehrheiten - Konditionierungen gebunden und verbunden. (++++).

Auf Anieb erscheint es psychodiagnostisch nicht entscheidbar, ob es sich bei wirr anmutenden Entscheidungs - Konflikten (ohne demokratisch kontrollierte kultus - relevante superiore Mediatoren) im Einzelfalle eher um Neurotizismus oder um Psychotizismus handelt, wenn nicht die kulturelle Konsistenz selbst zum Problem wird, möglich auch, da die fremde Kultur nicht die ist, mit deren zentralen Konditionierungen von Kultur-Entwicklungen die Forscherin, der Forscher, selbst sozialisiert und involviert ist, und somit „Kultur-Schock“ als „Halo-Effekt“ (Oerter, R., 1971) gewisser-massen vor-programmiert entstehen kann. (++++).

Von Seiten der Soziologie oder Sozial-Arbeit wird häufig in Deutschland (ähnlich us-amerikanische Psychiatrie) mit jener zur „Theorie“ erklärten Doppel - Bindungs - Hypothese argumentiert und diagnostische Aussagen werden direkt, zirkulär (kybernetisch: wer regelt die Regel-Kreise?) und tautologisch mit jener

psychodiagnostisch eher obsoleten „Doppel-Bindungs-Theorie“ erklärt.

Daraus wird gewöhnlich sozialarbeiter-mässig („weil die Theorie das sagt“) unüberprüft, unüberprüfbar, eine zirkuläre Ausgangs-Hypothese als Diagnose konstruiert, z.B. „der ist ja verrückt wegen seiner Doppel-Bindung“ oder „der ist doppelt gebunden, also ist er verrückt“ ohne weitere Explorationen (klinisch – individual – psychologischer Anamnese, Exploration, Test-Batterien-Diagnostik, usw.), aufgrund von zwei einzeldiagnostischen „Eindrücken“ in einer Art wild-west Revolverheld „Eins - Zwei Situation“, wobei sich derartige Diagnosen weder mit statistischen Wahrscheinlichkeiten bestätigen noch widerlegen lassen. (-+++).

Es kommt daher auf eindeutige Verhaltens - Beschreibungen nach gründlichen Objektivationen an. (+-- -). „Diplom-Inflation“ (die „Diplom-Inflation“ als „Wahlgeschenk“ an FH-Absolventen hatte eher den Bruch der sozial-liberalen Koalition in Folge) in der bundes-deutschen Tarif-Politik wie bei deutschen Sozial-Arbeitern und –Pädagogen fördert eher deren Ich-Blähungen und Wild-West-Rambo Verhalten („psychische Flatulenz“, WHO ICD 10; F 45.32) ohne deren Überlegenheit psychologischer Empirie, wiewohl sie eigentlich eher respektierende Akzeptanz anderen, auch Voll – Akademikern, gegenüber benötigen könnten, zumal sie durchweg nicht über höhere Bildung und Intelligenz verfügen. (-+++).

Bert Brecht dichtete übrigens: „...mir ist, als ob die Leute den Kant nicht kennen...“ (----). Sie kennen ihn tatsächlich nicht, auch wenn manche Kommilitonen meinen, dies sei ein autoritäres Brecht Zitat und sie kennen Kant implizit durch ihre Sozialisation in Deutschland. (-+++). Wer dem Polemiker Immanuel Kant „Untertanen-Geist“ nachsagt, hat entweder die Prolegomena nicht gelesen, oder bildet sich ein, Kant

hätte darin seinen Vater (Mentor Johann Jakob Brücker, Sokratiker, s. J. W. v. Goethe, a.m.L.) angegriffen (wobei Polemik durchaus als kreativer-Stimulus in den Wissenschaften angesehen werden kann), oder schliesst von sich auf andere, so dass „wir“ es hier dann eher mit einer „Triple-Bind“ zu tun hätten von Vater, Sohn und Untertanen-Geist, wenn es nicht ein Unentscheidbarkeits-Problem wäre... (-+++). Wilh. Windelband bedauert 1909, dass die Kluft zwischen Individuum und Masse immer grösser werde und fordert „Zurück zu Kant!“ (-+++). Mit den in Riga unter französischer Revolutions - Kokarde gedruckten Prolegomena wendet sich Kant von seinem bisherigen Mentor, dem Calvinisten Johann Jakob Brücker ab, und dem römisch-katholischen Freiherrn von Zedlitz zu mit der damals üblichen Floskel in der Widmung: „allerunterthänigst“, zur zweiten Auflage der „Kritik der reinen Vernunft“. (++++). Kants Ansatz zur „Pragmatische Anthropologie“ als Massen - Psychologie verlässt die noch in „Prolegomena“ (§ 46) dargestellte Ich-Theorie in entpersönlichter Richtung von kollektiven Träumen oder Phantasien oder Wünschen als Handlungs-Zielen, die bei dem grossen „Psycho-

Mediator“ Sigmund Freud (GW I...XVIII) deutlich mit Zitaten-Bezug auf die pragmatische Anthropologie Kants und nicht als individuelle Handlungs-Ziele gesehen werden können und in der Traumdeutung zu hinterfragen sind, ohne als „Traumdeuter“ eigene Phantasien hinein zu rätseln oder zu projizieren; wobei Freud in GW XVII zu dem Schluss findet, dass der Traum einen Konflikt mit der Umwelt bedeute und Psychose sei (++++), und sich nach jahrzehntelangem Sträuben, Träumen als psychotisch zu sehen, damit doch noch Kant („Träume eines Geister-Sehers“) anschliesst.

*Merke: der Arbeitersohn Kant ist nicht Konfutius und wäre im imperial-konfutianischen China wohl nie Professor geworden...!*

Tab. Zur komplex-analytischen Auswertung der Signierungen an obigem Text nach Gf, Au, Aw, Amb mit e-KFA zu KF 16 (Komplexanalyse), Signierungs-Konsistenz  $r_{tet} \sim .79^*$

(KF 16) RUN %	42	42	8	8	.
++++ ***	5	42	---	.72*	.96***
-+++ ***	5	42	.90**	---	.96***
---- (*)	1	8	.64	.64	---
+--- (*)	1	8	.64	.64	.96***
RUN $\Sigma$	12;	~100%			

In obiger Tabelle signifikante Konfigurationen (++++) des klassischen Annäherungs-Vermeidungs-Konflikts und des Aversions-Konflikts (-+++), zeigen das seit I. Kants Anthropologie entstandene psycho-diagnostische Dilemma in der Kluft zwischen Individuum und Masse, das mit dem „Double-Bind“ Begriff für klassische Konflikt-Struktur (++++) nicht nur nicht lösbar, sondern nach 2 „Eindrucks-Fakten“ der Murkser-Diagnostik (ohne Anamnese, Exploration, objektiven Tests in Test-Batterien) eher schlimmer wird und im Sinne „sich-selbst erfüllener

Prophezeihungen“ tatsächlich mehr Verrücktheiten und Neurosen schafft, wenn man solche „Diagnosen“ ernst nimmt.

*Zusammenfassung:* In ihrer Funktion auch zur Selbst-Analyse bestätigt die e-KFA komplex-analytisch den Ansatz des Autors zur Methoden-Kritik an der „double-bind“ Annahme seit Margret Mead, wobei der Autor hier kritisiert, dass die Doppel-Bindungs-Annahme inzwischen pars pro toto als generell psychotisch gesehen wird, und wobei Parapsychologen, Sozial-Arbeiter, Sozial-Pädagogen, Spökenkieker, vom Individuum Entrückte, Vermasser usw., die psychologisch - nosologische Terminologie der Psycho-Pathologie in der Diagnostik suggestiv nutzen, was Objektivität eher ausschliesst und nicht mehr objektive „Diagnose“- Möglichkeiten erschliesst und kybernetisch-tautologische Konkurrenz bei Mediatoren mit sich bringt. Who loops the loops...?

Zur Methode in der Rabelle vgl. Kapitel Komplex-Analyse und Anhang.

*Literatur:* Rudolf Oerter, 1971: Struktur und Wandel von Wert-Haltungen. Oldenbourg, München, 1971. Margret Mead, in: Gregory Batesson, 1972: Steps to an ecology of mind. Dtsch.: Ökologie des Geistes. Suhrkamp, Ffm., 1981, 2. Aufl. 1983. Des Weiteren : Zu « psychologische Katalysatoren » (PK), « Komplex-Analyse » (KF 16), weitere Artikel und Kurzgeschichten mit Signierungs-Beispielen, siehe WEB-site des Verfassers, a.a.O.

*Summary:* In it's function, also apt in self analyses, e-KFA affirms the author's critics on methods around "double-bind" since Margret Mead. Adaptation in psychology can lead to non-objective psychodiagnostic possibilities, depersonalizations... tautologically and circularly (cybernetically, in mediators' concurrences). Who loops the loops...? Consistency:  $r_{tet} \sim .79^*$ .

*Terms:* empirical psychology, critical science, social psychology, clinical psychology, cultural psychology, self-analysis, pragmatism, structuralism, cybernetics in psychology, cultural anthropology, depersonalization by „theory“ of double-bind.

Verfasser & ©: DP Kurt-Wilhelm Laufs, phil. & min. med. fac., 2016-01-31, 2016-04-18, ©